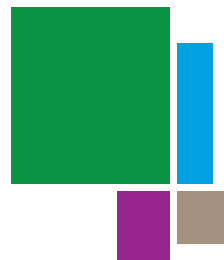




*„Starker Standort –
unsere Grafschaft“*

die grafschaft
Landkreis Grafschaft Bentheim



„Herzlich willkommen in der Grafschaft Bentheim“

Noch vor wenigen Jahren hätte niemand geglaubt, dass von der einstigen Textilarbeiter-Region an der Grenze zu den Niederlanden so viele neue Impulse ausgehen. Mittlerweile zählt unser Landkreis zu den wachstumsstärksten Gebieten Deutschlands. Das liegt am guten Standort ebenso wie an den engagierten Menschen. Weil hier alle an einem Strang ziehen, hat unser Wirtschaftsklima einen exzellenten Ruf.

Wir packen den Strukturwandel gemeinsam an und wollen, dass sich unternehmerische Investitionen lohnen. In diesem

Prozess versteht sich die Wirtschaftsförderung der Grafschaft Bentheim als zentraler Ansprechpartner für Unternehmen – einfach, unkompliziert und ohne bürokratische Hürden.

All dies können wir natürlich behaupten. Dass es wirklich so ist, erzählen Unternehmer und Mitarbeiter in dieser Broschüre. Unternehmer schätzen die zentrale und günstige Lage unseres Landkreises entlang der Autobahnen A 30 und A 31 ebenso wie die umfassende Unterstützung der Wirtschaftsförderung. Ein dickes Plus bekommen wir zudem für

die günstigen Gewerbeflächen, den gesunden Branchenmix und die geringen Standortkosten. Als Regionalfördergebiet können wir betriebliche Investitionen sogar mit bis zu 15 Prozent bezuschussen.

Mitarbeiter loben die hohe Lebensqualität in der Grafschaft Bentheim. Hier kann man mit dem Rad zur Arbeit fahren, im Grünen wohnen, sich nach Feierabend in einem der zahlreichen Vereine engagieren. Außerdem lassen sich Familie und Job dank guter Betreuungsmöglichkeiten optimal verbinden. Kurzum: Bei uns gibt es motivierte, gut ausgebildete

und zuverlässige Arbeitskräfte, die fest in der Grafschaft verwurzelt sind. Für Unternehmen bedeutet das Verlässlichkeit und Engagement.

Nichts liegt also näher, als die Grafschaft Bentheim kennenzulernen.

Wir freuen uns auf Sie!

Michael Kiehl
Friedrich Kethorn

DEPPE
BACKSTEIN-KERAMIK

Die Deppe Backstein-Keramik
GmbH hat ihren Sitz in
49843 Uelsen-Lemke.
Die Ziegelei beschäftigt
20 Mitarbeiter.

„Brennende Neugier und harte Tatsachen“

**Herr Dr. Deppe, wie ist es, als
34-Jähriger ein Familienunternehmen
in fünfter Generation zu führen?**

Es ist vor allem eine große Chance und ein Geschenk. Unsere Ziegelei wurde bereits 1888 gegründet. Natürlich hat so ein Familienunternehmen Strukturen, die es in sich haben. Um neue Ideen durchzusetzen, muss man schon mal die brennende Neugier mit harten Tatsachen verbinden.

**Hören Sie denn auch auf das,
was die Älteren raten?**

Es ist toll, dass ich auf ein großes Spektrum an Erfahrungen zurückgreifen kann. Mein Vater hat die Verantwortung zwar an mich abgegeben, er steht mir aber – wie andere im Betrieb auch – mit Rat und Tat zur Seite. Selbst wenn wir nicht einer Meinung sind, entsteht durch die Reibung am Ende etwas Gutes. Das ist wie beim Fußball: Wer nur junge frische Leute auf dem Feld hat, dem fehlt die Abgeklärtheit. Die Älteren

haben die Erfahrung, aber eben keinen jugendlichen Leichtsin. Die Mischung macht's.

**Ist die Graftschaft offen für die Ideen
junger Unternehmer?**

Gerade die Jungen treiben Innovationen voran. Um in unserem harten Markt zu bestehen, muss man unglaublich flexibel sein und ständig Pläne entwickeln. Wir betreiben zum Beispiel mit dem Steinbeis-Innovationszentrum Energie- und Umwelttechnik ein großes Forschungs-

projekt zu neuen Formen der Energiegewinnung. Wissenschaftlich untersucht wird, ob sich die Abwärme aus einem mit Pflanzenöl betriebenen Blockheizkraftwerk zum Trocknen und Brennen der Ziegel eignet. Als junger Unternehmer stoße ich damit auch bei den Entscheidern in der Region auf offene Ohren.



„Schnell weg
und ruck, zuck
wieder da“

Herr Pelster, Sie haben Mitte 2005 die Produktion im Gewerbepark Bad Bentheim-Gildehaus gestartet. War die Entscheidung richtig?

Wir sind hier so zufrieden, dass wir unsere Hallenfläche in vier Jahren auf 33.000 Quadratmeter mehr als verdoppelt haben. Die Mitarbeiterzahl hat sich sogar vervierfacht. Die GGB, die Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft Landkreis Grafschaft Bentheim, ist sehr rege und hat uns bei der Ansiedlung wirklich in allen Bereichen unterstützt. Wir sind ja auch in anderen Bundes-

ländern aktiv, und ich kann sagen, dass uns der Standort in Bad Bentheim-Gildehaus am besten gefällt.

Was schätzen Sie als Unternehmer besonders?

Kurz zusammengefasst lautet das Erfolgsrezept der Grafschafter Wirtschaftsförderung: ein Ansprechpartner, wenig Bürokratie. Auch mit besonderen Wünschen sind wir immer auf offene Ohren gestoßen. Manche Bauanfrage wäre woanders mit Sicherheit abgeblockt worden. Wir finden hier hoch-

motivierte und leistungsbereite Mitarbeiter zu einem angemessenen Lohn- und Gehaltsniveau, darüber hinaus machen die Gewerbesteuer-Hebesätze die Region attraktiv.

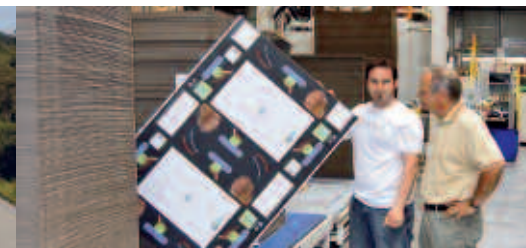
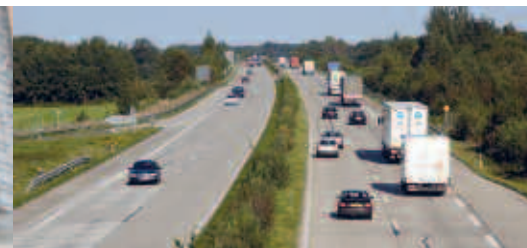
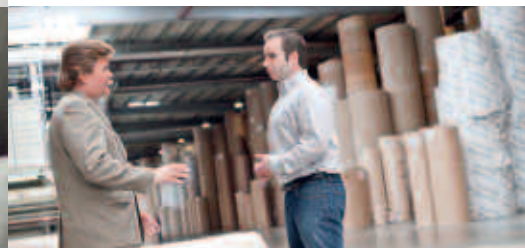
Was spricht für eine Ansiedlung in der Grafschaft Bentheim?

Optimal ist die Nähe zu den Niederlanden. Für uns ist es wichtig, schnell dorthin zu kommen – ohne die Maut im Nacken. Immerhin rollen bei uns jeden Tag 75 Lkw vom Hof. Die gute Verkehrsanbindung ist ein entscheidender Stand-

ortfaktor: Wir sind sozusagen schnell weg und ruck, zuck wieder da. Die Autobahn A 30 verbindet die Grafschaft im Osten mit Berlin und im Westen mit Amsterdam. Die A 31 erschließt im Norden den Weg zur Nordsee und im Süden ins Ruhrgebiet. Für Geschäftsreisen nutzen wir auch den Flughafen Münster/Osnabrück, der in knapp einer Stunde erreichbar ist.



Die P-WELL GmbH stellt Wellpappverpackungen her. Am Standort in 48455 Bad Bentheim-Gildehaus arbeiten 200 Mitarbeiter.



Rudolf Klewing, seit 2002 selbstständiger
Tischlermeister in Wietmarschen.

KLEWING.
MÖBELBAU UND TISCHLEREI

Die Klewing GmbH – Möbelbau
und Tischlerei ist ein Handwerks-
betrieb mit sechs Mitarbeitern
in 49835 Wietmarschen.

*„Auf meine Jungs
lass’ ich nichts
kommen“*

**Herr Klewing, leben Sie gerne
in der Grafschaft?**

Auf jeden Fall. Ich mag die Grundein-
stellung der Menschen: Sie haben hier
ihre Wurzeln und wollen in ihrer Heimat
bleiben. Diese Verbundenheit zeigt sich
auch im ehrenamtlichen Engagement.
Bei uns ist es selbstverständlich, im
Fußballklub oder bei der Feuerwehr
dabei zu sein. Jeder hat etwas, wo er
dazugehört. Von diesem Selbstverständ-
nis profitieren natürlich auch die
Arbeitgeber.

**Warum ist ehrenamtliches
Engagement so wichtig?**

Es ist doch ideal, an einem Ort zu arbei-
ten und zu leben. Wenn wir etwas mit
Freude tun, entsteht das Gefühl, Sinn-
volles zu leisten. Auch Spaß hat man vor
allem zusammen mit anderen. Das ist
eine Einstellung, die sich wunderbar auf
die Arbeit übertragen lässt: Ohne gutes
Team geht es nicht – weder im Verein,
noch im Betrieb.

**Und zahlt sich das für Sie
als Arbeitgeber aus?**

Auf meine Jungs lass’ ich nichts
kommen. Wir ziehen alle an einem
Strang und sind gerade deshalb so
erfolgreich. Das gucken sich übrigens
die Jüngeren gerne ab. Insofern hat
die Grafschaft auch langfristig ein gutes
Potenzial an Arbeitskräften. Ich höre
auf Baustellen oft, dass die Grafschafter
Handwerker motiviert arbeiten und vor
allem gut zuhören können. Auch hier
prägt der ländliche Raum die Menschen.





Die Emsland-Stärke GmbH
produziert Kartoffelstärke in
49824 Emlichheim.
Das Unternehmen gehört zur
Emsland Group, die insgesamt
860 Mitarbeiter beschäftigt.

„Mit dem Rad zur Arbeit“

Frau Berlinke, wie lassen sich Familie und Beruf unter einen Hut bringen?

Ich arbeite seit 1997 bei der Emsland-Stärke. Im Jahr 2000 wurde unser Sohn geboren, 2004 unsere Tochter. Ich kenne das Berufsleben also mit und ohne Kinder und finde, dass sich Familie und Job auch in dieser ländlichen Region gut verbinden lassen. Das Angebot an Kindergärten und Schulen ist gut. Wenn es mal eng wird, helfen unsere Nachbarn oder die Schwiegereltern gerne aus. Im Betrieb haben wir zudem Gleitzeit,

sodass ich für die Familie flexibel sein kann.

Fühlen Sie sich als gebürtige Tschechin hier heimisch?

Ich lebe seit 17 Jahren mit meinem Mann in der Grafschaft Bentheim. 1992 bin ich durch den Sport hierhin gekommen, als mich der SC Union Emlichheim als Volleyballspielerin für die Damen-Mannschaft engagiert hat. Mein größter Erfolg war der Aufstieg in die 1. Bundesliga. Toll finde ich, dass die Grafschaft Bentheim ein sehr sportfreundlicher Landkreis ist.

Volleyball und Handball werden auf Bundesliga-Niveau gespielt und auch privat sind die Menschen hier fast alle im Verein sportlich aktiv.

Welche Vorteile hat es, in einer ländlichen Region zu leben?

Das Fahrradfahren ist das beste. Hier kann man wirklich alles mit der Fietse erledigen. Das kenne ich aus meiner bergigen Heimat in Tschechien gar nicht. Ich radle jeden Tag zur Firma, in sieben Minuten bin ich da. Um unsere fünfjährige Tochter in den Kindergarten zu

bringen, brauchen wir mit dem Rad nur zwei Minuten. Emlichheim und die Grafschaft sind zu Recht fahrradfreundlichste Kommunen Niedersachsens.



Franz-Josef Terbille, Dipl.-Jurist, ist Bauleiter des medizinischen Diagnostikzentrums am Schüttorfer Kreuz.

„Der beste Standort für unsere Ideen“

Herr Terbille, warum entsteht am Schüttorfer Kreuz ein großer Laborkomplex?

Dieser Standort ist für ein medizinisches Diagnostikzentrum vor allem wegen der günstigen strategischen Lage am Kreuz der Autobahnen A 30 und A 31 interessant. Täglich können wir so Laborproben aus Krankenhäusern und den uns angeschlossenen Arztpraxen – zum Teil aus großer Entfernung – möglichst schnell zur Untersuchung hierher bringen. Der Standort erfüllt daher für uns eine ideale Bedingung: die medizinisch-

diagnostische Versorgung zeitnah und flächendeckend für die umliegende Region sicherzustellen.

Wie hat die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung geklappt?

Wir sind ausgesprochen zufrieden. Der Landkreis ist sehr engagiert, den Standort für unterschiedliche Bedürfnisse attraktiv zu gestalten. Besonders möchte ich erwähnen, dass die Beteiligten in optimaler Weise auf unsere Planungswünsche eingegangen sind. Gerade wegen der guten Lage und der

örtlichen Zusammenarbeit konnten weitere Anbieter der Labormedizin begeistert werden, sodass sich der ursprüngliche Bedarf auf mehr als das Doppelte erweitert hat. Wir haben jetzt den besten Standort für unsere Ideen gefunden.

Was hat außerdem den Ausschlag für die Ansiedlung gegeben?

Besonders hat mich auch die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vor Ort gefreut. Die Kommune hat alle getroffenen Absprachen einge-

Diagnostikzentrum Nord-West

Am Schüttorfer Kreuz entsteht ein Laborkomplex für verschiedene medizinische diagnostische Dienstleistungen mit über 200 Arbeitsplätzen.



neuenhauser

Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH in 49828 Neuenhaus gehört zur Neuenhauser Unternehmensgruppe, einer Holding von 25 Einzelunternehmen mit 2.350 Mitarbeitern.

*„In der
Grafschaft will
ich alt werden“*

Herr Preuschoff, Sie sind vor knapp zwei Jahren aus München in die Grafschaft Bentheim gekommen. Fehlt Ihnen die Großstadt manchmal?

Ganz und gar nicht. Die Grafschaft Bentheim kannte ich schon von privaten Besuchen, denn mit meiner Familie habe ich jahrelang in Wilsum Urlaub gemacht. Als dann in München unsere Tochter geboren wurde, war klar: Ein weiteres Kind können wir uns in einer Großstadt nicht leisten. Also haben wir uns mit dem Gedanken angefreundet, aufs Land zu ziehen. Hier leben wir jetzt in einer

Doppelhaushälfte, die doppelt so groß ist wie unsere Münchener Etagenwohnung und dazu einen schönen Garten hat. Dafür zahlen wir in Neuenhaus auch noch 300 Euro weniger Miete. Meine Münchener Freunde glauben mir meist nicht, wenn ich erzähle, wie günstig die Preise hier sind.

Wie war die erste Zeit in Ihrer Firma?

Mein Personalchef hat mir viel Zeit gegeben, mich einzuarbeiten. Das Arbeitsklima ist hier deutlich entspannter als in München – auch, weil es weniger

Konkurrenzkampf unter den Kollegen gibt. Besonders gut finde ich, dass Wert auf Weiterbildung gelegt wird. Die Firma ist interessiert daran, dass ihre Mitarbeiter regelmäßig geschult werden. Überhaupt war ich überrascht, wie viele innovative Unternehmen es in der Grafschaft Bentheim gibt.

Und wie haben die Menschen Sie aufgenommen?

Als ich in die Grafschaft kam, war ich nicht sicher, wie ich als Bayer hier zu-rechtkommen würde. Und dann hat

mich die Offenheit und Sympathie der Menschen auch Fremden gegenüber überwältigt. Sie haben mich aufgenommen, als ob ich hierher komme. Ganz toll ist auch die Familienfreundlichkeit. Hier hat jeder Verständnis für Kinder – ob im Supermarkt oder im Straßenverkehr. Wir fühlen uns hier so wohl, dass wir gerade ein Eigenheim bauen. Meine Familie und ich können uns vorstellen, hier alt zu werden.



Der Nordhorner Unternehmer **Jan Lucas Veddeler** ist einer der Initiatoren des Projekts und zugleich einer der Geschäftsführer der Investorengemeinschaft Nino-Hochbau GmbH + Co. KG.

Im denkmalgeschützten NINO-Spinnerei-Hochbau in Nordhorn entsteht mit einem Investitionsvolumen von mehr als 25 Millionen Euro das **KOMPETENZZENTRUM WIRTSCHAFT**. Im Sommer 2010 ziehen hier Unternehmen der Region ein sowie IT-Dienstleister, wirtschaftsnahe Beratungsspezialisten, Banken, Bildungsinstitutionen, Einrichtungen der Wirtschaftsförderung und Dachverbände der regionalen Wirtschaft.

„Mit Volldampf in die Zukunft“

Herr Veddeler, was bringt das Kompetenzzentrum Wirtschaft der Region?

Als zentrale Anlaufstelle in allen Fragen der Wirtschaft vernetzt das Kompetenzzentrum Unternehmen und wirtschaftsnahe Dienstleister mit der öffentlichen Wirtschaftsförderung. Verantwortung wird also unter einem Dach gebündelt. Ein solches Gemeinschaftsprojekt privater und öffentlicher Kooperation ist weit und breit einmalig. Von dieser Denkfabrik werden nachhaltige Impulse für den Standort ausgehen.

Warum engagieren Sie sich für dieses Vorhaben?

Schon der Standort in einem Industriebauwerk der 20er Jahre hat historische Bedeutung. Mein Engagement drückt auch den Respekt vor der großen textilen Vergangenheit der Region aus, insbesondere vor der harten Arbeit Tausender Textilarbeiter. Nicht zufällig lobt sogar die Landesregierung das Kompetenzzentrum als einzigartiges Vorzeigeprojekt für ganz Niedersachsen. Es zeigt, dass die Region den Struktur-

wandel anpackt: Die Grafschaft Bentheim mit ihrem Erbe textiler Industrie wandelt sich zu einer Wissensgesellschaft. Das Kompetenzzentrum ist Symbol dieser wirtschaftlichen Dynamik.

Welche Vorteile entstehen insbesondere für kleine und mittelständische Firmen?

Das Kompetenzzentrum schafft den Rahmen für ein neues wirtschaftliches Netzwerk. Für Unternehmen sind Genehmigungsverfahren bisher oft mit großem Zeitaufwand verbunden. Wenn Verwaltung

und Wirtschaft künftig eng verzahnt sind, wird sich der bürokratische Aufwand minimieren. Ich bin sicher, dass sich herumspricht: Investieren wird in der Grafschaft Bentheim leicht gemacht. In diesem außerordentlich aufgeschlossenen Landkreis lässt sich einiges bewegen. Hier geht es mit Volldampf in die Zukunft.



die grafenschaft

Wirtschaftsförderung

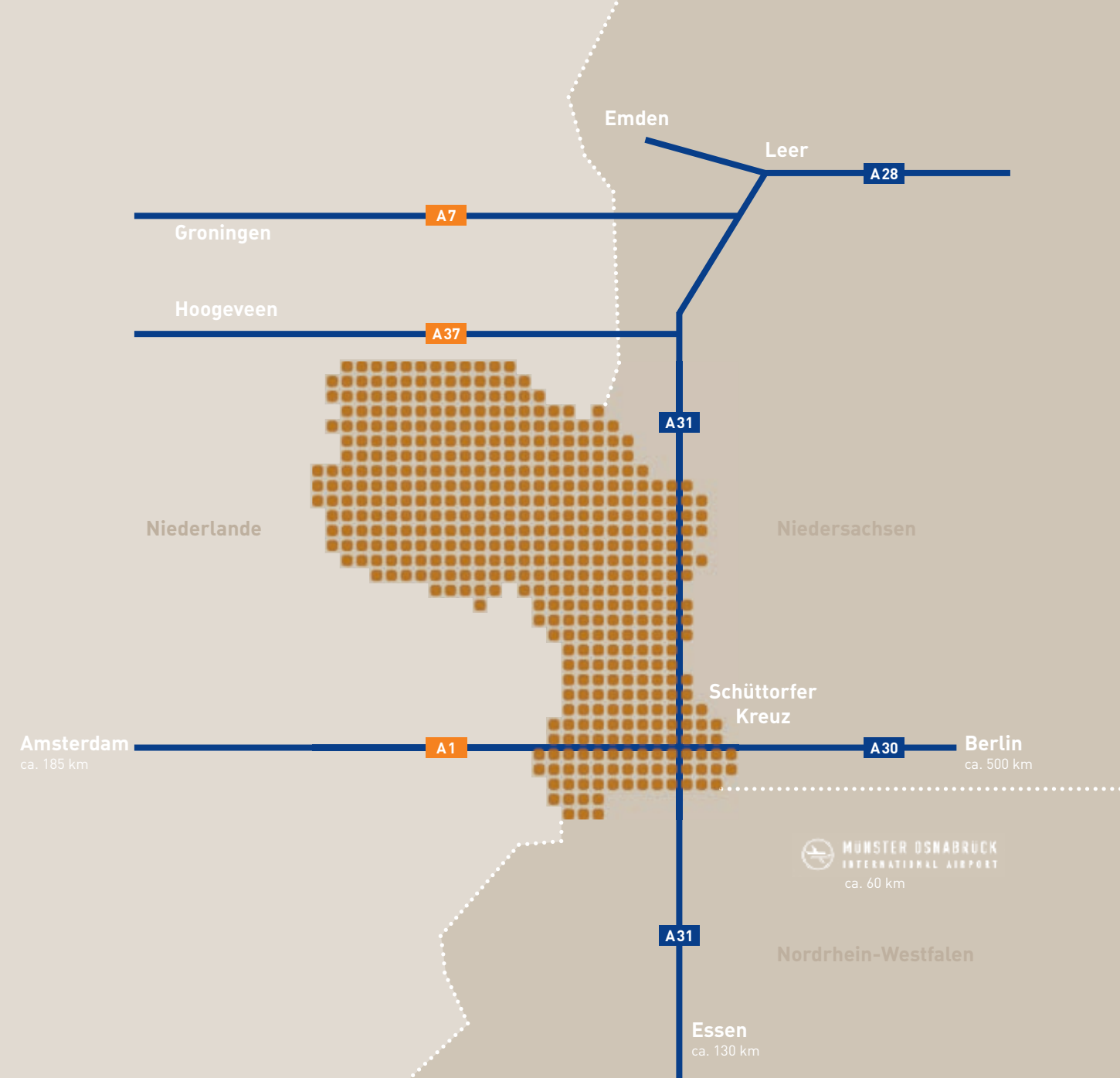


**Gemeinsam stark –
Wirtschaftsförderung in der
Grafschaft Bentheim**

Als zentraler Anlaufpunkt in der Grafschaft Bentheim stehen wir, die Wirtschaftsförderer der Region, Ihnen in sämtlichen Phasen der Unternehmensentwicklung gern und unbürokratisch zur Seite. Wir sprechen mit Ihnen über Standortfragen, sorgen für Transparenz im

Förderdschungel und begleiten Sie auch in schwierigen Zeiten durch dick und dünn.

Dabei überzeugen wir mit menschlicher Nähe und Fachkompetenz und helfen Ihnen und Ihrem Unternehmen, einen individuellen Weg im Wirtschaftsstandort Grafschaft Bentheim zu finden. Unkompliziert und ohne bürokratische Hürden – einfach näher.



„Einfach näher“

Rufen Sie uns an –
wir beraten Sie gern.

Telefon
(05921) 961312

www.
einfach-naeher.de

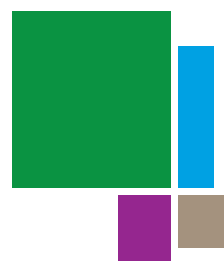
Unsere Leistungen

- Beratung zu Fördermöglichkeiten der EU, des Bundes und des Landes Niedersachsen
- Innovations- und Technologietransferberatung
- Aufbau von Unternehmensnetzwerken
- Beratung bei Ansiedlung, Umsiedlung und Erweiterung
- Lotsenfunktion
- Arbeitsmarktförderung
- Förderung familienfreundlicher Personalpolitik
- Gründer- und Unternehmerstammtisch
- und vieles mehr



www.einfach-naeher.de

die grafschaft
Wirtschaftsförderung



Landkreis Grafschaft Bentheim · Wirtschaftsförderung
van-Delden-Straße 1-7 · 48529 Nordhorn · Telefon (05921) 961312